



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

PARTNER DER WIRTSCHAFT

AL SERVIZIO DELL'ECONOMIA

VORAUSSCHAUENDER UND PROGRAMMATISCHER BERICHT

2022

RELAZIONE PREVISIONALE E PROGRAMMATICA



Einführung

Der Kammerrat hat für seine laufende Amtszeit ein Mehrjahresprogramm festgelegt, welches die allgemeinen Zielsetzungen der Handels-, Industrie-, Handwerks- und Landwirtschaftskammer Bozen von 2018 bis zum Jahr 2023 beinhaltet. Da sich die Anliegen der Südtiroler Wirtschaft jedoch im Zuge eines so großen Zeitraums ändern können, muss das Dokument jährlich angepasst werden. Dies erfolgt durch den vorliegenden vorausschauenden und programmatischen Bericht, welcher schließlich die Grundlage für die Erstellung des nächsten Haushaltsvoranschlags bildet.

Bezugsrahmen 2022

Wirtschaftliches Umfeld des Landes

Die konjunkturelle Entwicklung der Südtiroler Wirtschaft hat bis zum Beginn des Jahres 2020 einen sehr positiven Verlauf genommen. Die ab März 2020 von der italienischen Regierung und von der Landesregierung eingeführten Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie, welche unter anderem einen rigiden „Lockdown“ mit der vorübergehenden Schließung aller Betriebe beinhalten, die nicht im Bereich der Fertigung oder Verteilung von absolut notwendigen Produkten tätig sind, haben leider erhebliche Schäden am gesamten Wirtschaftssystem des Landes verursacht. Die Pandemie und die Maßnahmen zu deren Eindämmung wirken sich leider auch im Jahr 2021 weiterhin schwer auf die Weltwirtschaft und damit auch auf die lokale Wirtschaft aus.

Die Unternehmen mussten mehrmals und für lange Zeit ihre Tätigkeit unterbrechen und trotzdem weiter Mieten, Darlehen und Angestellte bezahlen und finden sich nun in erheblichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten wieder. Um diese Krise überstehen zu können, benötigen die Betriebe nun Maßnahmen, welche ihnen die notwendige Liquidität sichern.

Sei es auf europäischer und staatlicher Ebene, als auch auf lokaler Ebene sind unterstützende Maßnahmen für die Unternehmen, die Angestellten und allgemein für die Bevölkerung erlassen worden. Es wird aber vor allem für die am meisten betroffenen Sektoren auch notwendig sein, außerordentliche Maßnahmen für die nächste Phase der Wiederaufnahme der Tätigkeiten vorzusehen.

Gesetzliche Bestimmungen

Seit der Genehmigung des Mehrjahresprogramms bis zum heutigen Datum haben sich die gesetzlichen Bestimmungen rund um die Handelskammer nicht erheblich verändert.

Die mit Gesetzesdekret Nr. 90 vom 24. Juni 2014 vorgesehene Reduzierung der Jahresgebühr, der Haupteinnahmequelle der Handelskammern, hat vorgesehen, dass die Beträge, welche die Unternehmen jährlich an die Handelskammern einzahlen ab dem Jahr 2017 im Vergleich zu 2014 um 50% reduziert werden. Infolge dieser drastischen Kürzung der Einnahmen haben die Handelskammern bereits 2017 auf Vorschlag des Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung dreijährige Projekte für die Digitalisierung der Unternehmen und die



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

PARTNER DER WIRTSCHAFT

AL SERVIZIO DELL'ECONOMIA

Alternanz Schule – Arbeitswelt gestartet. Zur Finanzierung der Projekte haben die Handelskammern eine 20 %ige Erhöhung der Jahresgebühr beschlossen.

Bei Abschluss dieses Dreijahreszeitraums ist die genannte 20 %ige Erhöhung von fast allen Handelskammern auf nationaler Ebene für den nächsten Zeitraum 2020 – 2022 bestätigt worden, um neue Projekte verwirklichen zu können. Diese betreffen wiederum die Digitalisierung und die Alternanz Schule – Arbeitswelt, aber auch die Vorbereitung der KMUs auf internationale Märkte und die Vorbeugung von Unternehmenskrisen.

Die Handelskammer Bozen

Organisationsstruktur

Es gibt keine Änderungen betreffend die Organe wie der Kammerrat, der Kammerausschuss, der Präsident oder das Kollegium der Rechnungsprüfer.

Zum 31.12.2020 stehen der Körperschaft 130 Mitarbeiter zur Verfügung, weitere 22 Mitarbeiter sind direkt beim Sonderbetrieb Institut für Wirtschaftsförderung eingestellt.

Wirtschaftliche, finanzielle und vermögensrechtliche Ressourcen

Die Handelskammer und das Institut für Wirtschaftsförderung sind die Eigentümer der **Immobilien** in Bozen, Meran und Bruneck. Während das Institut als Sonderbetrieb der Handelskammer Eigentümer der Immobilie in der Südtiroler Straße 60 ist, gehören der Handelskammer Garagenstellplätze und ein Lagerraum in der Südtiroler Straße 40.

Anlässlich einer Reorganisation der Sitze ist der Schalter von Bruneck vorübergehend in Räumlichkeiten verlegt worden, welche der Landesverband der Handwerker – LVH zur Verfügung stellt. Die Außenstelle in Bruneck im Eigentum der Körperschaft ist deshalb zum Verkauf angeboten worden.

Im Altstadtzentrum befindet sich das Merkantilgebäude, ein einmaliges architektonisches Zeugnis der Stadt Bozen aus dem 17. Jahrhundert, in dem heute das Merkantilmuseum untergebracht ist.

Die Kammer verfügt zudem über ein Gebäude in der Cavourstraße, das vollständig vermietet wird. Im Immobilienvermögen scheint schließlich die Abram-Rinner-Alm in Ratschings auf, ein Vermächtnis der Handelskammer Tirol.

Hinsichtlich des Finanzvermögens verfügt die Handelskammer über ein nachstehend angeführtes System aus **Beteiligungen**:

Gesellschaft / Körperschaft	Anteil	Bewertung in der Bilanz 2020
Institut für Wirtschaftsförderung	100,00%	17.931.220
IDM Südtirol – Alto Adige	40,00%	2.630.211



Gesellschaft / Körperschaft	Anteil	Bewertung in der Bilanz 2020
Konsortium für die Realisierung und Führung der Großmarkthalle Bozen m.b.H.	70,60%	126.462
Autonome Körperschaft allgemeines Lagerhaus	35,00%	1.382.933
Brennerautobahn AG	0,84%	520.294
Messe Bozen AG	4,79%	231.256
Infocamere K.A.G.	0,29%	51.820
Tecno Holding AG	0,22%	32.617
Ratschings-Jaufen G.m.b.H.	1,42%	18.592
Ecocerved G.m.b.H.	0,41%	10.000
Borsa Merci Telematica Italia K.A.G.	0,13%	2.996
Tecnoservicecamere K.A.G.	0,09%	2.132
Südtiroler Qualitätskontrolle	11,11%	400
IC Outsourcing G.m.b.H.	0,18%	0
Uniontrasporti G.m.b.H.	0,76%	0

Die wichtigsten Einnahmeposten der Bilanzen der Kammer bilden die Kammergebühren, die Sekretariatsgebühren, die Finanzierung durch die Region im Sinne des Regionalgesetzes Nr. 5/1999 sowie die im Sinne des Landesgesetzes Nr. 7/2000 gewährte Landesfinanzierung, welche hauptsächlich zur Finanzierung der Tätigkeiten des Sonderbetriebes dient.

Wie bereits im Mehrjahresprogramm vorgesehen folgt nun eine zusammenfassende Übersicht der Einnahmen und Ausgaben betreffend den Zeitraum 2019-2023. Die Daten der Jahre 2019 und 2020 stammen aus dem Bilanzentwurf, jene des Jahres 2021 aus der ersten Änderung des Voranschlages, welche am 6. April 2021 vom Kammerausschuss erstellt worden sind und dem Kammerrat am heutigen Tag zur Genehmigung vorgelegt werden.

Die Beträge der Jahre 2022 und 2023 stammen aus dem Mehrjahresprogramm 2018 – 2023 und sind auf den heutigen Zeitpunkt aktualisiert worden.

Einnahmen	2019	2020	2021	2022	2023
Jahresgebühr	7.089.770	6.938.997	6.590.000	6.337.500	5.368.100
Sekretariatsgebühr	3.475.924	3.339.948	3.340.000	3.376.000	3.406.000
Regionale Finanzierung	4.872.535	4.872.535	4.872.000	4.872.000	4.872.000
Landesfinanzierung	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
Beiträge und Zuschüsse	250.670	327.929	316.500	316.500	316.500
Sonderbetriebe (Spesenrückerstattung)	1.944.264	2.015.393	2.090.000	2.105.000	2.147.000
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1.574.058	1.254.516	1.291.000	1.288.400	2.106.900
Andere Einnahmen	2.318.757	2.392.495	1.035.800	717.800	665.400
Gesamteinnahmen	22.025.978	21.641.813	20.035.300	19.513.200	19.381.900



Die Ausgaben setzen sich wie folgt zusammen.

Ausgaben	2019	2020	2021	2022	2023
Maßnahmen zu Gunsten der Wirtschaft	7.207.017	10.549.329	6.852.600	5.801.000	5.550.000
Personal	7.399.712	7.502.552	7.650.000	7.747.500	7.838.000
Güter u. Dienste für den Betrieb der Ämter	3.922.432	4.088.351	4.112.700	4.046.200	3.597.990
Abschreibungen und Rückstellungen	1.510.576	1.112.879	1.166.500	1.152.500	1.617.910
Mitgliedsbeiträge	374.913	410.658	413.500	396.000	398.000
Institutionelle Organe	321.279	306.448	320.000	330.000	340.000
Außerordentliche und Finanzausgaben	113.900	27.882	40.000	40.000	40.000
Summe Ausgaben	20.849.829	23.998.099	20.555.300	19.513.200	19.381.900

Saldo	2019	2020	2021	2022	2023
Gewinn/Verlust	1.176.148	-2.356.288	-520.000	0	0

Für das Jahr 2020 sind zusätzliche wirtschaftliche Interventionen vorgesehen worden, um die Unternehmen bei der Überwindung der Krise zu unterstützen, die durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie entstanden ist. Diese außerordentlichen Ausgaben haben einen Verlust von 2,3 Millionen Euro verursacht, der vollständig durch die im Vermögen verbuchten Gewinne aus Vorjahren gedeckt wird. Für das Geschäftsjahr 2021 ist ein weiteres Mal ein negatives Ergebnis zu erwarten, das fast ausschließlich auf den Rückgang der Einnahmen der Jahresgebühren aufgrund der demographischen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise auf die lokalen Unternehmen zurückzuführen ist.

Die in den darauffolgenden Geschäftsjahren zur Verfügung stehenden Ressourcen sollten es ermöglichen, die Bilanzen wieder im Ausgleich zu schließen. Dazu müssen jedoch Sparmaßnahmen umgesetzt und die wirtschaftlichen Maßnahmen reduziert werden.

Die Investitionen beziehen sich im Jahr 2021 auf die Neugestaltung des Innenhofs in Zusammenarbeit mit den Eigentümern des Gebäudes neben dem Sitz der Handelskammer. In den darauffolgenden Geschäftsjahren beinhalten die Investitionen hauptsächlich den Austausch von Hardware sowie den Ankauf von Software oder Benutzerlizenzen.

Investitionen	2019	2020	2021	2022	2023
Investitionen in Anlagen	59.511	63.583	700.000	200.000	200.000



Ziele im Bezugszeitraum

In seiner Sitzung vom 29. April 2019 hat der Kammerrat für den Zeitraum 2019-2023 strategische Bereiche und einzelne Ziele festgelegt, welche er im Laufe der Dauer seiner Amtszeit erreichen will.

Strategischer Bereich 1: Digitalisierung, Innovation, Forschung und Entwicklung

Digitalisierung

Durch die von der italienischen Regierung umgesetzte Reform sind den Handelskammern Zuständigkeiten im Bereich der Digitalisierung übertragen worden. Um die Südtiroler Unternehmen auch in diesem Bereich in Ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen, werden für die kommenden Jahre folgende Ziele festgelegt:

1.1) Förderung der Digitalisierung

Die Handelskammer Bozen soll sich, in Absprache mit der IDM Südtirol – Alto Adige und den Wirtschaftsverbänden (um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden), für eine verstärkte Digitalisierung aller Unternehmen Südtirols einsetzen; gerade die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den größeren, mittleren und kleineren Unternehmen ist in diesem Bereich zielführend.

1.2) Hilfestellung bei der Digitalisierung

Besonders Kleinunternehmen, KMUs, Freiberufler und Start-ups sollen unterstützt werden, sich an die gesetzlichen Auflagen im Bereich der Digitalisierung anzupassen, insbesondere was die elektronische Fakturierung betrifft. Hierbei soll die Handelskammer als Digital Promoter Hilfestellung bei der Bewältigung der gesetzlichen Auflagen bieten.

Was die elektronische Fakturierung anbelangt, verwenden zum heutigen Zeitpunkt gut 1.000 Unternehmen mit Sitz in der Provinz Bozen die kostenlos von der Informatikgesellschaft der Handelskammern, InfoCamere, zur Verfügung gestellte Software. Die Handelskammer konzentriert sich immer mehr darauf, die Unternehmen bei der Verwendung der digitalen Identität – SPID zu unterstützen, welche unter anderem benötigt wird, um die lokalen und nationalen Maßnahmen zur Überwindung der Pandemie in Anspruch zu nehmen.

1.3) Ausbau des Breitbandnetzes

Ein flächendeckender Ausbau des Breitbandnetzes ist für die Wirtschaftsbeziehungen in einer digitalen Welt unerlässlich. Aus diesem Grund soll sich die Handelskammer dafür einsetzen, den Ausbau des Breitbandnetzes voran zu treiben.

Der durch das Coronavirus verursachte Notstand im Frühjahr 2020 hat erhebliche Spuren bei der Nutzung des Internet hinterlassen: Die umgehende Einführung des Home Office in zahlreichen Unternehmen hat den Datenaustausch erheblich erhöht. Das Wirtschaftsforschungsinstitut – WIFO der Handelskammer hat die von der Brennercom in Südtirol verwalteten Daten mit dem Datenvolumen verglichen, das vom Milan Internet Exchange (MIX), dem wichtigsten italienischen Austauschpunkt von Daten zwischen nationalen und internationalen Providern sowie vom DE-CIX, dem europäischen Austauschpunkt mit der höchsten Datengeschwindigkeit verglichen. Die Situation beweist, dass in Südtirol unbedingt eine Breitband-Infrastruktur benötigt wird, welche das gesamte Gebiet abdeckt. Es ist unerlässlich, die politischen Entscheidungsthema für dieses Thema zu sensibilisieren.



1.4) Investitionsbeihilfen für die Digitalisierung

Kleine Unternehmen verfügen oftmals nicht über das für die Digitalisierung, also die Ausstattung mit digitalen Instrumenten erforderliche Investitionskapital. Es gibt viele Einzelunternehmen, gerade im Handwerk, die noch nicht einmal einen Computer haben, geschweige denn einen Internetauftritt. Aus diesem Grund sollte die Handelskammer Investitionsbeihilfen für die Digitalisierung kleiner Unternehmen gewähren, sofern diese im Rahmen eines umfassenden Digitalisierungsprozesses Investitionen durchführen.

Im Laufe der letzten Jahre 2018 und 2019 sind Beiträge an Unternehmen gewährt worden, welche Beratungen in Anspruch genommen haben, Weiterbildungsmaßnahmen besucht haben und Investitionen in die Digitalisierung getätigt haben. Auch in den Geschäftsjahren 2020, 2021 und 2022 sind nach dem Erfolg der Aktion in den letzten Jahren jeweils 220.000 Euro an Beiträgen für Unternehmen vorgesehen, die in ihre Digitalisierung investieren. Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 hat die Handelskammer zur Unterstützung der Unternehmen während der Krise und zur Förderung der Nutzung digitaler Lösungen 4,8 Millionen Euro für Weiterbildung, Beratung und Investitionen in die Digitalisierung der Betriebe zur Verfügung gestellt. Von den 803 eingegangenen Gesuchen konnten 600 zu einem Gesamtbetrag von 4.338.925 Euro zur Beitragsvergabe zugelassen werden. Aufgrund der erheblichen, bereits zur Verfügung gestellten Summen sind in den nächsten Jahren keine weiteren Beitragsvergaben mehr vorgesehen.

1.5) Sensibilisierungsmaßnahmen

Vielfach müssen die Wirtschaftstreibenden noch über die Einsatzmöglichkeiten und Vorteile der Anwendung von digitalen Instrumenten informiert und dafür sensibilisiert werden. Als Digital Promoter soll die Handelskammer Unternehmen in der Umstellungsphase begleiten und ihnen die Schwellenangst vor der Digitalisierung nehmen.

Innovation, Forschung und Entwicklung

Durch Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen hat die Handelskammer bereits in den vergangenen Jahren versucht, die Innovation in den heimischen Betrieben voran zu treiben. Wer auf internationalen Märkten agiert, kann nur mit innovativen Angeboten auf Dauer konkurrenzfähig sein.

1.6) Innovative Produkt- und Dienstleistungsangebote

Vor allem kleine Unternehmen sollen in folgenden Bereichen unterstützt werden:

- Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen bzw. bei der Anbahnung der entsprechenden Kontakte;
- Inanspruchnahme von Beiträgen für Innovationsprozesse;
- Beratung und Finanzierung der Produktentwicklung, auch wenn es sich dabei um bereits bestehende Produkte handelt.



1.7) NOI Techpark Bozen

Die im Technologiepark angesiedelten Forschungseinrichtungen sollen nicht nur Grundlagenforschung, sondern angewandte Forschung für die Bedürfnisse der heimischen Unternehmen betreiben. Dazu soll die Auftragsforschung im NOI-Techpark formalisiert werden.

1.8) Internationale Anbindung des NOI-Techparks

Unternehmen brauchen rasch den richtigen Forschungspartner für ihre Problemstellung. Dazu sollte sich der Technologiepark auf der ganzen Welt vernetzen und die Unternehmen bei der Kontaktabbauung zu den richtigen Forschungspartnern unterstützen.

„Der gesamte Bereich der Dienstleistungen wird in den kommenden Jahren weiterwachsen. Imagebildende Maßnahmen, konkret auf diese Bereiche abgestimmte Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen sind zu entwickeln.“

Strategischer Bereich 2: Alternative Finanzierung

Bisher geht man in Südtirol noch stark davon aus, dass die Finanzierung ausschließlich über Banken erfolgen kann. Dies betrifft sowohl kleine als auch Großunternehmen.

2.1) Information über alternative Finanzierungsformen - Erstberatung

Es sollte mehr über alternative Finanzierungsmöglichkeiten (bspw. Crowdfunding, EU-Beiträge oder Kreditgarantienossenschaften) informiert werden. Die Information sollte darauf abzielen, dass der Zugang zur Fremdfinanzierung ein offenerer wird. Hierzu wäre eine Erstberatung in der Handelskammer denkbar, wo der Unternehmer eine neutrale Anlaufstelle hätte. Hier könnte man dem Unternehmer Möglichkeiten und evtl. Partner in Südtirol aufzeigen. Auch in den Schulen und Unis sollte man versuchen, den jungen Leuten die Thematik näher zu bringen. Auch KMUs, welche sich unverschuldet in Liquiditätseingängen bzw. -schwierigkeiten befinden, sollten sich ohne Scheu an diese Stelle wenden können, um über Möglichkeiten der Überbrückung oder Umschuldung beraten zu werden.

Die durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie entstandene Wirtschaftskrise hat es notwendig gemacht, die lokalen Unternehmen bei der Inanspruchnahme von geförderten Finanzierungsmöglichkeiten zu unterstützen, welche auf nationaler und lokaler Ebene vorgesehen worden sind.

2.2) Networking

Die Handelskammer sollte versuchen, die verschiedenen Player im Finanzierungsbereich zusammen zu bringen und deren Zusammenarbeit zu stärken.

2.3) Finanzierungsmöglichkeiten für Frauenunternehmen

Auf der Internetseite der Kammer sollten im Bereich der „Frau in der Wirtschaft“ auch sämtliche Förderungen zusammengefasst werden, welche für Frauenunternehmen zur Verfügung stehen.

Strategischer Bereich 3: Bildung

Die bereits genannte Reform der Handelskammern hat den Körperschaften zahlreiche Aufgaben im Bereich der Schul- und Berufsorientierung übertragen. Diese gehen von der Führung des Registers für den Austausch



zwischen Schule und Arbeitswelt über die Zertifizierung der in Praktika erworbenen Kenntnisse, die Unterstützung bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen und Praktikanten bis hin zur Unterstützung bei der Berufswahl und beim Übergang von der Schulwelt bzw. der Universität auf den Arbeitsplatz.

3.1) Talente bilden

Das Schlagwort „Akademikerquote erhöhen“ soll durch „Talente bilden“ ersetzt werden. Südtirols zunehmender Arbeitskräftebedarf beschränkt sich nicht nur auf akademische Berufe, sondern betrifft immer öfters auch Fachkräfte. Dieser Trend soll berücksichtigt werden, indem jungen und auch älteren Südtirolern ans Herz gelegt wird, sich laufend und nachhaltig weiterzubilden.

Der angedachte Talentecheck für Jugendliche, ein Ort der Information und zur Feststellung von beruflichen Wünschen, persönlichen Fähigkeiten und Talenten, sowie der Plan, das Modul Unternehmensführung der Meisterausbildung zukünftig in der Handelskammer anzubieten, sind sehr gute Ansätze.

Besonders im Ausbildungsmodul Unternehmensführung könnte die Handelskammer versuchen, junge Unternehmer für nachhaltiges Wachstum zu sensibilisieren und eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung zu fördern. Das Modul könnte allgemein eine Basisausbildung für junge Unternehmer sein, bei dem es nicht nur um Fachkompetenz, sondern auch um die Entwicklung der Persönlichkeit geht.

3.2) Qualifizierte Arbeitskräfte

Konkrete Zahlen, Daten Fakten sollen erhoben werden, um den Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften zu ermitteln und um konkrete Maßnahmen zu entwickeln, die dem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften entgegenwirken. Eine enge Abstimmung zwischen den Bildungseinrichtungen auf allen Ebenen und den Arbeitgebern ist unerlässlich.

3.3) Förderung persönlicher Talente

Was die persönlichen Talente angeht, sollte man sich um die Wiedereinführung der sogenannten „Weißen Wochen“ bemühen. De facto geht die Zahl der einheimischen Skifahrer kontinuierlich aus Kostengründen zurück. Jugendliche sollten animiert und unterstützt werden, eine Wintersportart zu betreiben. Südtirol ist ein Tourismusland und sollte als solches auch im Sinne der Tourismusgesinnung bei der Bevölkerung wahrgenommen werden.

Strategischer Bereich 4: Mehrsprachigkeit

Die Mehrsprachigkeit bildet für Südtirol mit seiner Brückenfunktion zwischen dem deutschsprachigen und italienischsprachigen Raum, mit dem Transitverkehr und dem Tourismus einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Wirtschaft. Mehrsprachigkeit sollte in Südtirol deshalb bedeuten, dass Kenntnisse der deutschen, italienischen und englischen Sprache Standard sind.

4.1) Sensibilisierung für den Mehrwert Sprache

Es ist leider nicht immer selbstverständlich, dass der Mehrwert der Sprachenkenntnisse erkannt wird. Dieser Mehrwert sollte von der Handelskammer weiterhin gezielt unterstrichen und kommuniziert werden. Ein gutes Beispiel dafür war die im Jahr 2018 durchgeführte Kampagne zur Mehrsprachigkeit. Mehrsprachigkeit ist heutzutage eine Voraussetzung für eine positive berufliche Entwicklung.



4.2) Austausch zur Sprachförderung

Der Austausch sollte nicht nur für das Erlernen der Sprachen, sondern auch aufgrund seiner sozialen Bedeutung gefördert werden: Auslandsaufenthalte verdeutlichen beispielsweise, dass der in Südtirol gelebte Wohlstand nicht selbstverständlich ist. Die Handelskammer könnte durch Information und Anreize Auslands- und Italiaufenthalte fördern.

4.3) English School

Die Handelskammer soll die Errichtung einer sogenannten English School zur Förderung der Mehrsprachigkeit unterstützen.

Strategischer Bereich 5: Erreichbarkeit

Die Erreichbarkeit Südtirols für Personen, Waren und Daten ist von ausschlaggebender Wichtigkeit für die Wirtschaft des Landes. Der Verkehr wird in den nächsten 5 bis 10 Jahren schätzungsweise um weitere 30 % zunehmen. Aus diesem Grund ist es besonders in diesem Bereich wichtig, dass alle betroffenen Stellen an einem gemeinsamen Strang ziehen bzw. dieselben Ziele verfolgen.

5.1) Erreichbarkeit in der Kommunikation

In diesem Bereich herrscht nach wie vor Nachholbedarf. Als langfristiges Ziel ist es deshalb unerlässlich, dass im Bereich des Datenaustausches jeweils die weltweit besten technischen Lösungen genutzt werden können. Und dies gilt nicht nur punktuell für Städte, sondern für das gesamte Land. Der Ausbau des Breitbandnetzes muss deshalb zügig vorangetrieben werden und in diesem Bereich sollten auch Privatinitiativen zugelassen werden, um die Internet-Anbindungsverfahren schneller und unbürokratischer zu machen.

Auch im Bereich des Mobilfunks ist ein Ausbau notwendig. Die Tunnels sollten für die Netze erreichbar gemacht werden und die bestehenden Mobilfunklöcher müssen Schritt für Schritt beseitigt werden. Weiter müssen die notwendigen Vorkehrungen für den neuen Mobilfunkstandard 5G getroffen werden. Siehe Ziel Nr. 1.3.

5.2) Erreichbarkeit im Warenverkehr

Die Infrastrukturen dienen nicht nur dazu, In- und Export von und nach Südtirol zu gewährleisten. Unser Land liegt auf einer Transitachse, über welcher der größte Warenaustausch zwischen Zentral- und Nordeuropa und Italien erfolgt. Es müssen also alle verfügbaren Möglichkeiten für den Warenaustausch genutzt werden. Diese beschränken sich natürlich auf Straße und Schiene, ein Warenaustausch im Flugverkehr oder Binnenschifffahrt ist in Südtirol nicht möglich.

Langfristig müssen hierzu weitere Kapazitäten geschaffen werden, nicht nur um den In- und Export zu bewerkstelligen, sondern auch um den Transit handhaben zu können. Es muss sichergestellt werden, dass die Erreichbarkeit gewährleistet ist und nicht durch Kapazitätsengpässe gefährdet wird.

Was den Warenverkehr auf der Schiene betrifft, muss festgestellt werden, ob der Brennerbasistunnel zur Erreichung dieser Ziele genügen kann. Kurzfristig ist ein moderneres und besseres Infrastrukturmanagement erforderlich. Auf der Schiene würde sicherlich mehr Wettbewerb helfen. Es braucht neue Umladebahnhöfe im Raum Verona und in Deutschland, aber auch die Option der Realisierung eines Verladebahnhofes in Südtirol.



Auf der Straße ist die Situation momentan, dass die vorhandenen Kapazitäten schlecht genutzt werden. Nachfahrverbote müssten aufgehoben werden und eine bessere Koordination der Baustellen sowie Feiertags- und Wochenendfahrverbote ist unerlässlich. Um die Umweltbelastung zu reduzieren und trotzdem die Erreichbarkeit im Warenverkehr zu garantieren, sollte man anstelle von Verboten versuchen, die modernsten und umweltfreundlichsten Techniken im Fahrzeugbau zu nutzen.

Die heimische Berufsgruppe der LKW-Fahrer wird auch in den nächsten Jahren zusehends abnehmen, da die Generation, welche die erforderlichen Führerscheine noch im Wehrdienst erworben hat, zusehends in Rente versetzt werden. Dies ist ein weiterer Grund, eine Optimierung der Logistik oder gar wiederum größere Lager vorzusehen.

Die Handelskammer bemüht sich um eine Förderung der Frachtenbörse, welche im März 2020 in Betrieb genommen worden ist.

5.3) Erreichbarkeit im Personenverkehr

Das mittlerweile erreichte Verkehrsaufkommen in Südtirol stößt nicht nur an die Kapazitäts-, sondern auch an die Toleranzgrenzen der Südtiroler Bevölkerung. Aus diesem Grund ist Information und Sensibilisierung in diesem Zusammenhang unerlässlich.

Auch beim Personenverkehr gilt, dass in allen Bereichen investiert werden muss, um die Anforderungen zu erfüllen. Um beispielsweise das Verkehrsproblem an den Wochenenden anzugehen, wäre eine dritte Spur auf der Autobahn von Bozen in Richtung Süden wünschenswert. Um die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Südtiroler Betriebe jedoch nicht zu beeinträchtigen, soll auf eine Erhöhung der Maut oder ähnliche Maßnahmen verzichtet werden. Diese würden lediglich zu einer Verteuerung der Waren und der Transporte führen.

Im Schienenverkehr ist es notwendig, neue, modernere und schnellere Zugverbindungen zu schaffen. Auch sollten für Touristen wieder Autozüge von und nach Nordeuropa und Süditalien angeboten werden. Zu diesem Zweck soll die Zusammenarbeit in der 2017 ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe für den Personentransport zwischen der Autonomen Provinz Bozen, IDM Südtirol – Alto Adige, der ÖBB, DB und italienischen Eisenbahn verbessert werden.

Neben Straße und Schiene ist hier auch der Flugverkehr zu berücksichtigen. Diesbezüglich ist es erforderlich, den Flughafen wieder zu aktivieren und Klarheit für die Zukunft zu schaffen.

Um dem Gast die Fahrt nach Südtirol mit der Bahn oder mit dem Flugzeug im Sinne schmackhaft zu machen und damit eine Verkehrsminderung zu erzielen, muss eine bequeme Anbindung bis zum Urlaubsziel gewährleistet werden können (car-sharing, Autoverleih, Potenzierung der Busfahrpläne, Taxiservice, usw.).

Strategischer Bereich 6: Regionalität und Export

Auch in diesem Bereich hat die Reform aus dem Jahr 2016 die Kompetenzen der Handelskammern betreffend die Unterstützung und Hilfestellung für KMUs zur Vorbereitung auf internationale Märkte sowie die Qualifizierung der Betriebe und der Produkte bestätigt.

6.1) Export

Die Waren müssen zeitgerecht und zuverlässig zugestellt werden können. Das hohe Verkehrsaufkommen bringt den Warentransport jedoch teilweise zum Erliegen oder verursacht



erhebliche Verzögerungen. Daher bedarf es einiger Verkehrsmaßnahmen bzw. Verbesserungen der Infrastrukturen, um weiterhin erfolgreich exportieren zu können.

Zudem muss die Exportfähigkeit von Unternehmen unabhängig von deren Größe und vom jeweiligen Wirtschaftssektor garantiert werden.

Ab 2020 und für die Dauer von drei Jahren beteiligt sich die Handelskammer an einem gesamtstaatlichen Projekt zur Vorbereitung der KMUs auf internationale Märkte. Ende 2020 sind Beiträge für den Ankauf von Dienstleistungen zur Förderung der Aufnahme und Entwicklung des internationalen Handels, auch anhand einer verbreiteten Nutzung innovativer und digitaler Instrumente ausgeschrieben worden. Zu diesem Zweck steht eine Summe von 315.000 Euro zur Verfügung.

6.2) Regionalität

Was das Thema Regionalität anbelangt wäre es sehr wichtig, alle Wirtschaftssektoren mit einzubeziehen und bei der einheimischen Bevölkerung das Bewusstsein für die Regionalität zu stärken. Aufgrund des Erreichbarkeitsproblems erscheint es sinnvoll, hochwertige Absatzmärkte zu finden und auszubauen.

Folgende Maßnahmen werden daher vorgeschlagen:

- Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur
- Bürokratieabbau
- Verbesserung/Ausbau der Anlaufstellen zur Information für Exportbestimmungen
- Werbemaßnahmen für qualitativ hochwertige Produkte
- Plattform zum Informationsaustausch für Produkte und Dienstleistungen zwischen den Sektoren

Das Bewusstsein der Bevölkerung für die Wichtigkeit der Wirtschaftskreisläufe ist mit entsprechenden Werbemaßnahmen zu steigern. Insbesondere soll vermittelt werden, dass die Vielfalt und die lokale Präsenz im stationären Einzelhandel auf Dauer nur erhalten werden kann, wenn die lokale Kaufkraft bewusst dort hinfließt.

Der Trend zeigt ganz deutlich auf, dass Online-shops hoch im Trend liegen. Für die Errichtung einer online-shop Internetseite für Südtiroler Unternehmen könnten verschiedene Maßnahmen angedacht werden, damit die Kaufkraft der Südtiroler/innen bei einem einheimischen Unternehmen bleibt.

Die bereits genannte Wirtschaftskrise, welche durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie entstanden ist, hat bei der Bevölkerung schon teilweise zu einem Umdenken geführt. In wenigen Tagen sind Plattformen für den Vertrieb lokaler Produkte entstanden. Die Aufgabe der Handelskammer besteht nun auch darin, diesen Trend durch stärkende und unterstützende Maßnahmen zu konsolidieren.

Strategischer Bereich 7: Raumordnung

Südtirol steht zwar im Vergleich zu umliegenden Regionen sehr gut da, dies bedeutet aber nicht, dass es keinen Verbesserungsbedarf gibt: dies reicht von der Abwanderung qualifizierter Arbeitskräfte über den zunehmenden Mangel an sozialen Kontakten bis hin zum Druck der Globalisierung auf die einzelnen Betriebe.



Um die Städte und Orte lebendig (vital) zu erhalten, braucht es mit allen Akteuren abgestimmte Orts- und Stadtentwicklungsmaßnahmen. Das Zusammenwirken aller Akteure sollte mit entsprechenden Förderungen unterstützt werden.

7.1) Verbesserung der Infrastrukturen

Hervorzuheben ist hier vor allem das Glasfasernetz, welches in Südtirol noch nicht flächendeckend vorhanden ist.

Siehe Ziel 1.3.

7.2) Verbesserung der Dienstleistung der Post

Eine Möglichkeit wäre hier „Minipostämter“ in den Lebensmittelgeschäften zu schaffen.

7.3) Neues Raumordnungsgesetz

Mit dem neuen Raumordnungsgesetz ist zu erwarten, dass die Zuständigkeit in den einzelnen Gemeinden im Vergleich zum Land steigen. Dies könnte dazu führen, dass man in Südtirol große Unterschiede in der Raumordnung verursacht.

7.4) Grundstrukturen im ländlichen Raum

In Zukunft muss für den ländlichen Raum die Grundstruktur möglichst gut erhalten bzw. ausgebaut werden. Ansonsten läuft man Gefahr, dass Geschäfte zusperren bzw. eine Abwanderung stattfindet.

7.5) Die bestehenden Gemeindezentren sollten als solche möglichst vital erhalten bleiben und nicht neue Zentren errichtet werden, welche dann wiederum neue Infrastrukturen benötigen.

In diesem Zusammenhang sollen Maßnahmen ergriffen werden um das Wohnen leistbar zu gestalten und Gewerbegebiete, welche auch künftig vor allem Produktion vorbehalten sein sollen, aufzuwerten.

Strategischer Bereich 8: Bürokratieabbau und öffentliche Verwaltung

Dieser Bereich ist eng mit der Digitalisierung verknüpft. Zudem bildet der Bürokratieabbau in der öffentlichen Verwaltung ein nützliches Instrument für die Beschleunigung der Verfahren, die unparteiliche Abwicklung derselben und damit eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

8.1) Digitalisierung von Verwaltungsverfahren

Der Bürokratieabbau hängt sehr stark mit der Digitalisierung zusammen. Daher sollten möglichst viele Verwaltungsverfahren der Handelskammer in Zukunft über einen Online-Schalter abgewickelt werden. Die Handelskammer könnte hier versuchen, die Zusammenarbeit der verschiedenen öffentlichen Stellen (Gemeinde, Provinz, Sanität usw.) zu forcieren um zu gewährleisten, dass dann möglichst viele Verwaltungsverfahren über den existierenden Einheitsschalter (SUAP) abgewickelt werden können. Dieser Online-Schalter muss natürlich mehrsprachig aufgebaut sein.

Im Zuge dieser Digitalisierung der Verwaltungsverfahren soll die Möglichkeit wahrgenommen werden, Verfahren nicht lediglich zu digitalisieren, sondern diese zu überdenken, zu verschlanken oder gar abzuschaffen.

In Zusammenarbeit mit dem Gemeindenverband und InfoCamere wird derzeit der Einheitsschalter für Bautätigkeiten (SUE) vorbereitet und erweitert. Die Handelskammer wird die Unternehmen in diesem



Bereich durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen bei der Verwendung der telematischen Schalter unterstützen müssen. Im März 2021 hat die Handelskammer einen neuen Bezugspunkt für Bürger, Unternehmer und Unternehmerinnen eingerichtet, um Anregungen zu sammeln und anschließend Ratschläge, Vorschläge und Ideen in Bezug auf die Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit und die Entbürokratisierung auszuarbeiten. Interessierte können ihre Ratschläge, Vorschläge und Ideen übermitteln und erhalten innerhalb von drei Tagen eine Antwort. Die Handelskammer sammelt die Beispiele unter Einhaltung des Datenschutzes und legt sie umgehend den politischen Entscheidungsträgern und der öffentlichen Verwaltung vor.

8.2) Förderung des Landesportals für öffentliche Aufträge

Unternehmen sollten dazu animiert werden, sich in das Landesportal für öffentliche Aufträge einzutragen, um Aufträge für die öffentliche Hand ausführen zu können. Oftmals kann die öffentliche Hand Aufträge nicht an heimische Betriebe vergeben, da diese nicht im Landesportal eingetragen sind. In der Vergangenheit hat man leider allzu oft feststellen müssen, welche Folgen es hat, wenn Betriebe außerhalb der Region den Zuschlag erhalten.

Aus diesem Grund muss in diesem Bereich erhebliche Sensibilisierungs- bzw. Informationstätigkeit durchgeführt und wenn nötig auch kurze Ausbildungseinheiten über die Plattform angeboten werden.

8.3) Vereinfachung von Vergabeverfahren

Aufträge der öffentlichen Verwaltungen sollten im Sinne des Bürokratieabbaus bis zu einem Ausmaß von 1.000 Euro frei vergeben werden können, ohne Ausschreibungsverfahren abwickeln zu müssen. Diesbezüglich soll auf gesamtstaatlicher Ebene eine Gesetzesänderung angestrebt werden.

8.4) Vereinfachung von Finanztransaktionen

Finanztransaktionen, vor allem für das einfache, alltägliche Zahlen von Rechnungen sollen vereinfacht werden. Das bereits bestehende System PagoPA sollte ausgebaut und verbessert werden. Das System könnte so angepasst werden, dass man die Überweisungsdaten, welche im Idealfall aus der elektronischen Rechnung übernommen werden, nur mehr bestätigen und die Daten nicht mehr ins System einspeisen muss.

8.5) Geringere Steuerbelastung

Die Steuerbelastung der Betriebe muss so niedrig wie möglich gehalten werden. Eine niedrige Steuerbelastung ist für die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region wichtig.

Strategischer Bereich 9: Vereinbarkeit Familie/Beruf

Die Handelskammer Bozen unterstützt seit Jahren Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und fördert die Umsetzung solcher Maßnahmen in Südtiroler Betrieben.

9.1) Frauenförderung

Gemeinsam mit der neuen Landesregierung sollte das Thema Frauenförderung wieder aufgegriffen werden, um die gestrichenen Subventionen für Unternehmerinnen wieder einzuführen.

Der Beirat bemüht sich um die Sensibilisierung im Bereich des Coaching und der Finanzierung und um den Abbau von geschlechterbezogenen Stereotypen.



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

PARTNER DER WIRTSCHAFT

AL SERVIZIO DELL'ECONOMIA

9.2) Co-Manager-System

Dieses Projekt soll neu aufgegriffen und konkretisiert werden. Der Beirat für die Förderung des weiblichen Unternehmertums ist die Thematik „Zeitbank“ schon einmal in Zusammenarbeit mit der Kammer der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater angegangen und möchte nun mit einer Expertin weitere Schritte in diese Richtung unternehmen.

9.3) Frauenportraits

Für einen großen Teil der Bevölkerung ist das Thema Wirtschaft immer noch männlich besetzt. Erfolgreiche Frauen in der Wirtschaft sind zwar bekannt, aber immer noch die Ausnahme. Dabei gibt es sehr viele positive Beispiele von erfolgreichen Unternehmerinnen, die Inhaberinnen bzw. Mitinhaberinnen sind oder eine leitende Funktion im Unternehmen haben. Die Initiative für die Veröffentlichung der Frauenportraits, von erfolgreichen Frauen in der Südtiroler Wirtschaft soll deshalb als Sensibilisierungsmaßnahme fortgeführt werden.

9.4) Informationsplattform

Für das weibliche Unternehmertum soll in Zusammenarbeit mit dem Land eine einheitliche Informationsplattform geschaffen werden, welche z.B. Informationen zu Förderungen und Maßnahmen enthält.

9.5) Jährliche Events

Es sollen regelmäßig Events organisiert werden, bei welchen Spitzenreferenten auf die Thematik der Frau in der Wirtschaft eingehen. Dies könnte beispielsweise im Rahmen einer „Frauenmesse“ erfolgen.

9.6) Schenke Zeit – ernte Freude

Dieses Projekt ist aus einer gemeinsamen Aktion der Beiräte des weiblichen Unternehmertums der Handelskammern Bozen, Trient und Tirols entstanden. Über die Internetseite www.happywomen.info besteht die Möglichkeit, eine Briefvorlage herunterzuladen. Mit dieser Vorlage kann man an einen lieben Menschen ein paar Zeilen der Dankbarkeit, Bewunderung, Liebe, Hochachtung oder Wertschätzung senden. Das Projekt findet großen Anklang und soll durch Pressemitteilungen u. ä. weiter beworben werden. Außerdem sollen die Verbände über die Aktion informiert werden.



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

PARTNER DER WIRTSCHAFT

AL SERVIZIO DELL'ECONOMIA



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

PARTNER DER WIRTSCHAFT

AL SERVIZIO DELL'ECONOMIA

Introduzione

Il Consiglio camerale ha redatto un programma pluriennale per il periodo corrispondente alla durata del mandato, il quale contiene gli indirizzi generali della Camera di commercio, industria, artigianato e agricoltura di Bolzano dal 2018 al 2023. Considerato che i bisogni dell'economia locale possono variare nel corso di un periodo così ampio, tale documento va aggiornato annualmente attraverso la presente relazione previsionale e programmatica che rappresenta la base per la redazione del prossimo preventivo dell'ente.

Quadro di riferimento 2022

Contesto economico-produttivo della provincia

L'andamento congiunturale dell'economia altoatesina fino all'inizio del 2020 aveva registrato un andamento molto positivo. Le misure introdotte dal Governo italiano e dalla Giunta provinciale a partire da marzo 2020 per contenere l'epidemia Covid-2019, con il varo di un "lockdown" molto rigido che ha comportato la temporanea chiusura di tutte le aziende non operanti nel settore della produzione e distribuzione di beni assolutamente necessari, hanno causato purtroppo notevoli danni al tessuto economico locale. La pandemia e le misure per il suo contenimento continuano, purtroppo, anche nel 2021 ad influenzare pesantemente l'economia mondiale e, quindi, quella locale.

Le imprese che per diverse volte e per lunghi periodi hanno dovuto sospendere la propria attività, continuando comunque a dover pagare affitti, mutui e dipendenti, si trovano in notevoli difficoltà economiche e necessitano di misure che garantiscono loro la liquidità necessaria per poter affrontare la crisi.

Sia a livello europeo e nazionale, sia a livello locale sono state varate delle misure di supporto per le imprese, i lavoratori ed i cittadini in generale. Sarà, comunque, necessario prevedere anche delle misure straordinarie per la fase successiva di riavvio delle attività, soprattutto per i settori più colpiti.

Quadro normativo

Dall'approvazione del programma pluriennale a oggi non sono intervenute significative variazioni del quadro normativo della Camera di commercio.

La riduzione del diritto annuale, fonte di finanziamento primaria delle Camere, introdotta dal decreto legge 24 giugno 2014, n. 90, ha previsto che gli importi che le imprese versano annualmente alle Camere sono ridotti, a partire dal 2017, del 50% rispetto al 2014. A seguito di questo drastico taglio delle entrate, già nel 2017 le Camere di commercio hanno avviato, su proposta del Ministero dello sviluppo economico, dei progetti triennali per la digitalizzazione delle imprese e per l'alternanza scuola-lavoro. Per il finanziamento dei progetti le Camere di commercio hanno deliberato un aumento del diritto annuale nella misura del 20%.

Al termine del triennio la maggiorazione del diritto annuale è stata riconfermata dalla quasi totalità delle Camere di commercio a livello nazionale per il periodo 2020-2022 per poter realizzare dei nuovi progetti sempre in



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

PARTNER DER WIRTSCHAFT

AL SERVIZIO DELL'ECONOMIA

materia di digitalizzazione, formazione-lavoro, nonché per preparare le PMI ad affrontare i mercati internazionali e per prevenire la crisi d'impresa.

La Camera di commercio di Bolzano

Struttura organizzativa

Non risultano rilevanti variazioni che riguardano gli organi come il Consiglio camerale, la Giunta camerale, il Presidente o il Collegio dei Revisori dei conti.

Le risorse umane a disposizione dell'ente ammontano, al 31.12.2020, a n. 130 unità, oltre ad ulteriori n. 22 collaboratori alle dirette dipendenze dell'azienda speciale Istituto per la promozione dello sviluppo economico.

Risorse economiche, finanziarie e patrimoniali

La Camera di commercio e l'Istituto per la promozione dello sviluppo economico sono proprietari degli **immobili** siti a Bolzano, Merano e Brunico. Mentre l'Istituto, azienda speciale camerale, risulta essere proprietario dell'immobile al civico 60 di via Alto Adige, la Camera di commercio è titolare di posti auto e di un magazzino di via Alto Adige 40.

Con una riorganizzazione delle sedi lo sportello di Brunico è stato trasferito temporaneamente nei locali messi a disposizione dalla Confartigianato imprese. I locali di proprietà dell'ente sono stati posti in vendita.

Nel centro storico della città sorge il Palazzo mercantile, un'eccezionale testimonianza architettonica della Bolzano del seicento, oggi dedicata a Museo.

La Camera dispone, inoltre, un edificio sito in via Cavour che risulta interamente locato. Nel patrimonio immobiliare figura, infine, la Malga Abram Rinner nella valle di Racines, lascito della Camera di commercio tirolese.

Dal punto di vista finanziario l'Ente dispone di un sistema di **partecipazioni**, di cui si riporta un dettaglio:

Società o ente	Quota	Valutazione nel bilancio 2020
Istituto per la promozione dello sviluppo economico	100,00%	17.931.220
IDM Südtirol – Alto Adige	40,00%	2.630.211
Consorzio per la realizzazione e la gestione del mercato generale all'ingrosso S.r.l.	70,60%	126.462
Ente autonomo magazzini generali	35,00%	1.382.933
Autostrada del Brennero S.p.A.	0,84%	520.294
Fiera di Bolzano S.p.A.	4,79%	231.256
Infocamere S.c.p.A.	0,29%	51.820
Tecno Holding S.p.A.	0,22%	32.617



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

PARTNER DER WIRTSCHAFT

AL SERVIZIO DELL'ECONOMIA

Società o ente	Quota	Valutazione nel bilancio 2020
Racines-Giovo S.r.l.	1,42%	18.592
Ecocerved S.r.l.	0,41%	10.000
Borsa Merci Telematica Italia S.c.p.A	0,13%	2.996
Tecnoservicecamere S.c.p.A.	0,09%	2.132
Consorzio Controllo di qualità Alto Adige	11,11%	400
IC Outsourcing S.r.l.	0,18%	0
Uniontrasporti S.c.r.l.	0,76%	0

Le più rilevanti voci di provento dei bilanci camerali sono il diritto camerale, i diritti di segreteria, il finanziamento regionale, ottenuto ai sensi della legge regionale n. 5/1999, nonché il finanziamento provinciale concesso ai sensi della legge 7/2000, destinato prevalentemente al finanziamento delle attività dell'azienda speciale.

Si riporta una sintetica illustrazione dei ricavi e dei costi relativi al periodo 2019-2023 in analogia a quanto previsto nel programma pluriennale. I dati relativi al 2019 e 2020 sono quelli risultanti dal progetto di bilancio, quelli riferiti al 2021 sono desunti dal preventivo aggiornato, documenti deliberati dalla Giunta camerale il 6 aprile 2021 e sottoposti in data odierna all'approvazione del Consiglio camerale.

Gli importi riferiti agli anni 2022 e 2023 derivano dal Programma pluriennale 2018-2023 aggiornati al mese corrente.

Fonti	2019	2020	2021	2022	2023
Diritto annuale	7.089.770	6.938.997	6.590.000	6.337.500	5.368.100
Diritti di segreteria	3.475.924	3.339.948	3.340.000	3.376.000	3.406.000
Finanziamento regionale	4.872.535	4.872.535	4.872.000	4.872.000	4.872.000
Finanziamento provinciale	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
Contributi e trasferimenti	250.670	327.929	316.500	316.500	316.500
Aziende speciali (rimborso oneri)	1.944.264	2.015.393	2.090.000	2.105.000	2.147.000
Proventi di attività commerciali	1.574.058	1.254.516	1.291.000	1.288.400	2.106.900
Altri proventi	2.318.757	2.392.495	1.035.800	717.800	665.400
Totale fonti	22.025.978	21.641.813	20.035.300	19.513.200	19.381.900

Gli oneri si articolano come di seguito riportato.

Impieghi	2019	2020	2021	2022	2023
Interventi a favore dell'economia	7.207.017	10.549.329	6.852.600	5.801.000	5.550.000
Personale	7.399.712	7.502.552	7.650.000	7.747.500	7.838.000
Beni e servizi per il funzionamento	3.922.432	4.088.351	4.112.700	4.046.200	3.597.990
Ammortamenti e accantonamenti	1.510.576	1.112.879	1.166.500	1.152.500	1.617.910
Quote associative	374.913	410.658	413.500	396.000	398.000
Organi istituzionali	321.279	306.448	320.000	330.000	340.000
Oneri finanziari e straordinari	113.900	27.882	40.000	40.000	40.000
Totale impieghi	20.849.829	23.998.099	20.555.300	19.513.200	19.381.900



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

PARTNER DER WIRTSCHAFT

AL SERVIZIO DELL'ECONOMIA

Saldo	2019	2020	2021	2022	2023
Avanzo/disavanzo	1.176.148	-2.356.288	-520.000	0	0

Per il 2020 sono stati previsti ulteriori interventi economici per aiutare le imprese a superare la crisi dovuta alle misure di contenimento della pandemia Covid-19. Questo esborso straordinario ha comportato un disavanzo di 2,3 milioni, interamente coperto da avanzi patrimonializzati in anni precedenti. Per il 2021 è prevista un'ulteriore chiusura in disavanzo, dovuto quasi esclusivamente alla riduzione del diritto annuale, attesa a seguito degli effetti demografici ed economici della crisi sulle imprese locali.

Le risorse a disposizione negli esercizi successivi permetteranno di poter chiudere i bilanci in pareggio economico solo prevedendo delle misure di risparmio e riducendo anche gli interventi economici.

Gli investimenti si riferiscono, nel 2021, alla ristrutturazione del cortile interno in collaborazione con i proprietari dell'immobile adiacente alla sede della Camera di commercio. Negli esercizi successivi gli investimenti riguardano soprattutto la sostituzione di hardware e l'acquisto di software e licenze d'uso.

Investimenti	2019	2020	2021	2022	2023
Investimento in immobilizzazioni	59.511	63.583	700.000	200.000	200.000



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

PARTNER DER WIRTSCHAFT

AL SERVIZIO DELL'ECONOMIA

Obiettivi del periodo

Nella sua riunione del 29 aprile 2019 il Consiglio camerale ha approvato, per il periodo 2019-2023, le aree strategiche e i singoli obiettivi da raggiungere durante il suo mandato.

Area strategica I: Digitalizzazione, innovazione, ricerca e sviluppo

Digitalizzazione

La riforma introdotta dal Governo italiano ha assegnato alle Camere di commercio delle competenze in materia di digitalizzazione. Per supportare la competitività delle imprese altoatesine anche in questo ambito per i prossimi anni sono stati definiti i seguenti obiettivi:

1.1) Promozione della digitalizzazione

La Camera di commercio dovrà impegnarsi, di concerto con IDM Südtirol – Alto Adige e le associazioni di categoria (per evitare doppi lavori) a intensificare la digitalizzazione di tutte le imprese locali; proprio in questo ambito sarebbe opportuna una maggiore collaborazione tra le grandi, medie e piccole imprese.

1.2) Assistenza per la digitalizzazione

In particolare le micro, piccole e medie imprese, i liberi professionisti e le start-up dovrebbero essere incoraggiati ad adeguarsi ai requisiti normativi nel settore della digitalizzazione, in particolare per quanto riguarda la fatturazione elettronica. Come Digital Promoter la Camera di commercio dovrà assisterle in questa fase.

Relativamente alla fatturazione elettronica ad oggi ben 1.000 imprese con sede in Provincia di Bolzano utilizzano il software messo a disposizione gratuitamente dalla società di informatica delle Camere di commercio, InfoCamere. La Camera di commercio deve assistere sempre di più le aziende che necessitano dello SPID, necessario anche per ottenere le agevolazioni locali e nazionali previste per fronteggiare la pandemia.

1.3) Ampliamento della rete a banda larga

Un ampliamento della rete a banda larga è indispensabile per le relazioni economiche in un mondo digitalizzato. La Camera di commercio dovrà impegnarsi per promuovere l'ampliamento della rete a banda larga in Alto Adige.

L'emergenza del coronavirus nella primavera del 2020 si riflette notevolmente sull'utilizzo di internet: l'immediata introduzione del home office in numerose imprese ha generato un forte aumento dello scambio di dati. L'Istituto di ricerca economica – IRE della Camera di commercio ha confrontato i dati gestiti dalla Brennercom in Alto Adige con il flusso di dati registrato presso il Milan Internet Exchange (MIX), principale punto di interscambio nazionale per provider nazionali e internazionali, nonché nel DE-CIX, il punto di interscambio europeo con la più alta velocità del flusso di dati. La situazione dimostra che in Alto Adige è estremamente necessaria un'infrastruttura a banda larga a copertura di tutto il territorio. È molto importante sensibilizzare la politica sul tema.

1.4) Contributi per investimenti in materia di digitalizzazione

Le piccole imprese spesso non dispongono del capitale necessario per investimenti nella digitalizzazione, la dotazione dell'impresa di strumenti digitali. Numerose piccole imprese, soprattutto nel settore dell'artigianato, non possiedono neppure un computer e tanto meno di un proprio sito



internet. Per tale motivo la Camera di commercio dovrà concedere dei contributi per la digitalizzazione delle piccole imprese, a condizione che l'investimento avvenga in un processo completo di digitalizzazione.

Nel corso degli ultimi anni 2018 e 2019 sono stati concessi dei contributi a imprese che hanno chiesto consulenza, si sono formate in merito ed hanno investito nella digitalizzazione. Anche per gli esercizi 2020, 2021 e 2022, visto il successo della misura prevista sinora, sono stati previsti 220.000 Euro annui da destinare alle imprese che investono nella digitalizzazione.

Durante l'esercizio 2020, per sostenere le imprese nel periodo di crisi e promuovere l'utilizzo di strumenti digitali, la Camera di commercio ha messo a disposizione 4,8 milioni per misure formative, consulenze ed interventi nella digitalizzazione delle imprese. Delle oltre 803 domande pervenute è stato possibile accogliere 600 per un importo complessivo di 4.338.925 Euro. Considerata l'elevata somma messa a disposizione non sono previsti ulteriori contributi per la digitalizzazione nei prossimi anni.

1.5) Sensibilizzazione

Gli imprenditori devono tuttora essere informati e sensibilizzati riguardo l'utilizzo e i vantaggi dell'adozione di strumenti digitali. Come Digital Promoter la Camera di commercio dovrà accompagnare le imprese in questo cambiamento e toglierle il timore dalla digitalizzazione.

Innovazione, ricerca e sviluppo

Già in precedenza la Camera di commercio ha cercato di promuovere l'innovazione nelle imprese locali attraverso interventi di informazione e sensibilizzazione. Chi agisce su mercati internazionali a lungo termine può avere successo solo con offerte innovative.

1.6) Offerta di prodotti e servizi innovativi

Soprattutto le piccole imprese dovranno essere supportate nei seguenti ambiti:

- collaborazione con istituti di ricerca e avvio dei relativi contatti;
- ricorso a contributi per processi di innovazione;
- consulenza e finanziamento dello sviluppo di prodotti, anche per prodotti già esistenti.

1.7) NOI Techpark Bolzano

Gli istituti di ricerca collocati al parco tecnologico non dovranno svolgere solo ricerca di base, ma anche ricerca applicata per le esigenze delle imprese locali. Sarà, quindi, necessario formalizzare nel NOI-Techpark la ricerca su incarico di terzi.

1.8) Collegamento internazionale del NOI-Techpark

Le imprese hanno bisogno di trovare rapidamente il giusto partner di ricerca per le loro problematiche. Una rete internazionale del parco tecnologico con strutture simili in tutto il mondo permetterebbe di sostenere le imprese nel cercare il giusto partner di ricerca.

„L'intera gamma di servizi continuerà a crescere nei prossimi anni. Dovranno essere sviluppate misure per la creazione dell'immagine, sovvenzioni specifiche per questi settori e misure di sostegno.“

Area strategica II: Finanziamenti alternativi



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

PARTNER DER WIRTSCHAFT

AL SERVIZIO DELL'ECONOMIA

Attualmente in Alto Adige la gran parte della popolazione è dell'opinione che i finanziamenti sono di esclusiva competenza degli istituti bancari. Questo riguarda sia le piccole, sia le grandi imprese.

2.1) Informazione su strumenti alternativi di finanziamento – prima consulenza

Ci dovrebbe essere più informazione su strumenti alternativi di finanziamento (es. Crowdfunding, Contributi UE, Garfidi o Confidi). L'informazione dovrà essere mirata ad ottenere una percezione più aperta dei finanziamenti. A tale scopo sarebbe utile una prima consulenza presso la Camera di commercio dove l'imprenditore potrebbe trovare un interlocutore neutrale. In questa occasione si potrebbero illustrare all'imprenditore diverse opportunità e dei partner in Alto Adige. Nelle scuole e università si potrebbe cercare di informare i giovani sulla tematica. Anche le PMI che devono affrontare dei problemi di liquidità, senza esitazioni potranno rivolgersi a questo punto d'informazione, per ottenere una consulenza sulla possibilità di colmare o rinegoziare i debiti.

La crisi economica dovuta alle misure di contrasto alla pandemia Covid-19 comporta la necessità di supportare le imprese locali nella ricerca dei finanziamenti agevolati, previsti dalla normativa di emergenza varata a livello nazionale e locale.

2.2) Networking

La Camera dovrebbe tentare di unire i diversi player del mondo finanziario e rafforzare la loro collaborazione.

2.3) Strumenti di finanza alternativa per imprese femminili

Sul sito internet della Camera di commercio, all'interno del settore "Donna nell'economia" dovranno essere riassunti anche tutti gli strumenti di promozione a disposizione di imprese femminili.

Area strategica III: Istruzione

La citata riforma delle Camere di commercio ha assegnato all'ente numerosi compiti in materia di orientamento scolastico e professionale. Questi vanno dalla gestione del Registro per l'alternanza scuola – lavoro alla certificazione delle conoscenze raggiunte attraverso i tirocini, dal supporto nella domanda e offerta di tirocinio fino alla consulenza in occasione della scelta di una professione o nel momento di transizione dalla scuola all'università o al posto di lavoro.

3.1) Formare talenti

La parola d'ordine „Aumentare il numero dei laureati“ dovrà essere sostituita con “Formare talenti”. Il fabbisogno di manodopera in Alto Adige non si limita alle professioni per laureati, ma riguarda anche i lavoratori qualificati. Questo trend deve essere tenuto in considerazione. L'obiettivo è quello di incoraggiare sia i giovani che gli adulti altoatesini a continuare la loro formazione in modo continuativo e sostenibile.

Sia il Talent Center previsto per gli studenti, un luogo di informazione e di accertamento delle proprie aspirazioni professionali, di competenze e talenti personali, sia l'intenzione di offrire in futuro il modulo gestione d'impresa della formazione dei maestri professionali presso la Camera di commercio rappresentano dei buoni punti di partenza.

In particolare nel modulo di formazione gestione d'impresa la Camera di commercio dovrebbe cercare di sensibilizzare i giovani imprenditori ad uno sviluppo sostenibile e una formazione della personalità.



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

PARTNER DER WIRTSCHAFT

AL SERVIZIO DELL'ECONOMIA

Questo modulo di gestione dell'impresa, in generale, potrebbe diventare una formazione di base per giovani imprenditori, che riguarda non solo la competenza professionale, ma anche lo sviluppo della personalità.

3.2) Manodopera qualificata

Dovranno essere rilevati numeri concreti, dati e fatti per determinare il fabbisogno di manodopera qualificata e per sviluppare misure concrete per affrontare la carenza di personale qualificato. È indispensabile uno stretto coordinamento tra gli istituti di formazione e i datori di lavoro.

3.3) Promozione di talenti personali

Per quanto riguarda i talenti personali, si dovrebbero compiere sforzi per reintrodurre le cosiddette "Settimane bianche". Di fatto, il numero di sciatori locali è in continua diminuzione per motivi di costo. I giovani dovrebbero essere incoraggiati e sostenuti nella pratica di uno sport invernale. L'Alto Adige è un paese turistico e dovrebbe essere percepito come tale da parte della popolazione in termini di etica turistica.

Area strategica IV: Plurilinguismo

Il plurilinguismo per l'Alto Adige con la sua funzione di collegamento tra il mondo tedesco e quello italiano, con il transito ed il turismo rappresenta un fattore di successo per l'economia. Plurilinguismo in Alto Adige significa, quindi, una conoscenza delle lingue tedesco, italiano e inglese come standard.

4.1) Sensibilizzazione sul valore delle lingue

Non è scontato che il valore di conoscenza delle lingue sia riconosciuto. Questo valore dovrà essere evidenziato e comunicato dalla Camera di commercio. Un buon esempio era la campagna per il plurilinguismo del 2018.

Il plurilinguismo al giorno d'oggi è un presupposto per uno sviluppo professionale di successo.

4.2) Promozione di soggiorni linguistici

Gli studenti dovranno essere incoraggiati a fare soggiorni linguistici. Questo non è utile soltanto per l'apprendere delle lingue, ma anche per fare vedere la componente sociale. Soggiorni all'estero possono dimostrare, ad esempio, che il benessere vissuto in Alto Adige non è uno standard in tutto il mondo. Attraverso informazione e incentivi la Camera di commercio potrebbe promuovere soggiorni all'estero ed in Italia.

4.3) English School

Dovrà essere sostenuta, infine, la fondazione di una cosiddetta English School per la promozione del plurilinguismo.



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

PARTNER DER WIRTSCHAFT

AL SERVIZIO DELL'ECONOMIA

Area strategica V: Raggiungibilità

La raggiungibilità dell'Alto Adige per persone, merci e dati è di fondamentale importanza per l'economia locale. Secondo delle stime il traffico dei prossimi 5 – 10 anni aumenterà di un ulteriore 30%. Quindi è molto importante che tutti gli interlocutori di questo settore uniscano le loro forze per raggiungere li stessi obiettivi.

5.1) Raggiungibilità nella comunicazione

In questo campo c'è necessità di recupero. L'obiettivo a lungo termine deve essere quello che in Alto Adige vengano adottate le tecnologie più avanzate al mondo per lo scambio dei dati. Questo non deve valere solo per le città ma per tutta la provincia. Per tale motivo l'ampliamento della rete a banda larga deve procedere rapidamente. In questo ambito devono essere consentite anche iniziative private, per rendere le procedure di allacciamento alla rete meno burocratiche e più veloci.

Anche il settore della rete mobile necessita di un'espansione. Le gallerie devono essere connesse alla rete e le zone di non raggiungibilità per la telefonia mobile devono essere eliminati passo dopo passo. Inoltre, dovranno essere adottate le misure preventive necessarie per il nuovo standard di telefonia mobile 5G.

Vedasi obiettivo n. 1.3.

5.2) Raggiungibilità nel trasporto delle merci

Le infrastrutture non solo servono a garantire l'importazione e l'esportazione da e verso l'Alto Adige, ma sono anche situate su un asse di transito su cui avviene il maggior scambio di merci tra l'Europa centrale e settentrionale e l'Italia. Occorre, pertanto, utilizzare tutti i mezzi possibili per lo scambio di merci. Si tratta di strade e ferrovie, uno scambio di merci nel traffico aereo o nella navigazione interna è esclusa in Alto Adige.

A lungo termine occorre creare capacità non solo per gestire le importazioni e le esportazioni, ma anche per gestire il transito. È, pertanto, necessario garantire che l'accessibilità non sia compromessa da vincoli di capacità.

Per quanto riguarda il trasporto ferroviario delle merci sarà necessario verificare se la Galleria di base del Brennero può bastare per raggiungere questi obiettivi. A breve termine si rende necessaria una gestione più moderna ed efficace delle infrastrutture. Una maggiore concorrenza sulle ferrovie sarebbe certamente d'aiuto. In generale sarebbe sicuramente utile disporre di un coordinamento dei cantieri anche con l'estero e di nuove stazioni di trasbordo nei pressi di Verona ed in Germania, ma anche dell'opzione di una stazione di trasbordo in Alto Adige.

Sulle strade la situazione attuale è che le capacità esistenti sono utilizzate in modo inadeguato. I divieti di circolazione notturna dovrebbero essere revocati e dovrebbe esserci un migliore coordinamento dei cantieri, nonché dei divieti di circolazione nei giorni festivi e nei fine settimana. Per ridurre l'inquinamento ambientale e garantire l'accessibilità al traffico merci, si dovrebbe sempre cercare di utilizzare le tecnologie più moderne ed ecocompatibili nella costruzione dei veicoli, prima di imporre divieti.

La vecchia generazione di autisti, che avevano la possibilità di ottenere la patente di guida di camion durante il servizio militare, nei prossimi 5 anni andrà lentamente in pensione e molti autisti saranno dispersi a causa del numero esiguo di subentri. Da qui l'appello ai vari settori economici a organizzare meglio la logistica o di mantenere nuovamente magazzini più grandi.

La Camera si impegna a promuovere la borsa dei trasporti inaugurata a marzo 2020.



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

PARTNER DER WIRTSCHAFT

AL SERVIZIO DELL'ECONOMIA

5.3) Raggiungibilità nel trasporto delle persone

Il volume di traffico in Alto Adige ha raggiunto il limite di capacità ed anche il limite di tolleranza da parte della popolazione altoatesina. È, quindi, assolutamente necessaria l'informazione e la sensibilizzazione. Anche per quanto riguarda il trasporto delle persone vale il principio che sarà necessario investire in tutti i settori per soddisfare i requisiti richiesti. Ad esempio, per affrontare il problema del traffico nei fine settimana, sarebbe auspicabile una terza corsia autostradale da Bolzano in direzione sud. Ai fini della competitività internazionale è importante che l'Alto Adige rinunci ad aumentare i pedaggi o di introdurre misure analoghe, che comporterebbero un aumento dei prezzi dei prodotti altoatesini ed una conseguente riduzione della competitività.

Nel traffico ferroviario è necessario creare nuovi collegamenti più moderni e più rapidi. Inoltre, anche i treni di macchine tra l'Europa del Nord e l'Italia meridionale dovranno essere reintrodotti. A tal fine la collaborazione nel gruppo di lavoro insediato nel 2017 da Provincia autonoma di Bolzano, IDM Südtirol – Alto Adige, ÖBB, DB e le Ferrovie italiane dovrà essere migliorata.

Oltre alle strade ed alle ferrovie bisogna tenere conto anche del traffico aereo. In tal merito è necessario riattivare l'aeroporto e creare chiarezza sul futuro.

Per rendere il viaggio verso l'Alto Adige in treno o in aereo attraente per l'ospite e ridurre il traffico, bisognerebbe garantire un collegamento confortevole fino alla destinazione della sua vacanza (car-sharing, noleggio auto, potenziamento degli orari degli autobus, servizio taxi, ecc.)

Area strategica VI: Regionalità ed export

Anche per quanto riguarda questa area tematica, la riforma del 2016 ha confermato le competenze delle Camere di commercio in materia di supporto e assistenza alle PMI per la loro preparazione ai mercati internazionali, nonché in materia di qualificazione delle imprese e dei prodotti.

6.1) Export

Deve essere garantita la possibilità di consegnare merci in modo puntuale e affidabile. L'elevato volume di traffico a volte causa, però, un blocco del traffico o gravi ritardi. Sono pertanto necessarie alcune misure per il traffico e miglioramenti infrastrutturali per poter continuare ad esportare con successo.

Inoltre, la capacità di esportazione dovrebbe essere indipendente dalle dimensioni delle imprese e dal settore economico di appartenenza.

A partire dal 2020 e per la durata di tre anni la Camera di commercio partecipa a un progetto nazionale per la preparazione delle PMI a mercati internazionali.

Alla fine del 2020 è stato pubblicato un bando per sostenere l'acquisizione di servizi per favorire l'avvio o lo sviluppo del commercio internazionale, anche attraverso un più diffuso utilizzo di strumenti innovativi, utilizzando la leva delle tecnologie digitali. A tal fine sono stati messi a disposizione 315.000 Euro.

6.2) Regionalità

Per quanto riguarda la questione della regionalità, sarebbe molto importante includere tutti i settori economici e sensibilizzare la popolazione locale.

A causa del problema dell'accessibilità, sembra ragionevole trovare e sviluppare mercati di vendita di alta qualità.



Vengono quindi proposte le seguenti misure:

- Miglioramento delle infrastrutture di traffico
- Riduzione del carico burocratico
- Miglioramento/Ampliamento dei punti d'informazione per la normativa in materia di esportazione
- Misure pubblicitarie per prodotti di alta qualità
- Piattaforma per lo scambio di informazioni su prodotti e servizi tra i diversi settori

La consapevolezza nella popolazione sull'importanza di circuiti regionali dovrà essere aumentata con adeguate misure pubblicitarie. In particolare occorre comunicare che la molteplicità e la presenza locale del commercio al dettaglio può essere mantenuta solo se il potere d'acquisto locale va in quella direzione.

La tendenza mostra chiaramente che i negozi online sono molto popolari. Potrebbero essere prese in considerazione diverse misure per la creazione di un online-shop per le aziende altoatesine, al fine di mantenere il potere d'acquisto presso le imprese locali.

La già citata crisi economica dovuta alle misure per contrastare la pandemia Covid-19 ha già parzialmente provocato un ripensamento da parte di cittadini. In pochi giorni sono nate delle piattaforme per la commercializzazione di prodotti locali. Spetta alla Camera rafforzare e supportare il consolidamento di questo trend.

Area strategica VII: Gestione del territorio

L'Alto Adige si trova in un'ottima posizione rispetto alle regioni circostanti, ma ciò non significa che non ci sia bisogno di miglioramenti. Ad esempio la perdita di lavoratori altamente qualificati, la mancanza di contatti sociali e la pressione che la globalizzazione mette alle singole imprese.

Per mantenere in vita le città e i luoghi, sarà necessario seguire delle misure di sviluppo locale coordinate con tutte le parti interessate. La cooperazione dei vari attori dovrà essere sostenuta con finanziamenti adeguati.

7.1) Miglioramento delle infrastrutture

Si evidenzia, in particolare, la rete a banda larga che non è ancora presente in tutto l'Alto Adige. Vedasi obiettivo n. 1.3.

7.2) Miglioramento dei servizi postali

Una possibilità sarebbe quella di creare dei mini uffici postali presso i negozi dei paesi.

7.3) Nuova legge sulla pianificazione territoriale

Con la nuova legge sulla pianificazione territoriale probabilmente aumenteranno le competenze dei comuni rispetto a quelle della Provincia. Ciò potrebbe portare a grandi differenze nella pianificazione territoriale dell'Alto Adige.



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

PARTNER DER WIRTSCHAFT

AL SERVIZIO DELL'ECONOMIA

7.4) Infrastrutture nelle zone rurali

Anche per le zone rurali dovranno essere fatti investimenti nelle infrastrutture al fine di conservarle ed ampliarle. Altrimenti c'è il rischio che le imprese dovranno chiudere e le persone migrino.

7.5) Gli esistenti centri comunali dovrebbero rimanere il più possibile vitali e non dovranno essere costruiti nuovi centri che a loro volta necessiterebbero di nuove infrastrutture.

In questo contesto dovranno essere intraprese misure per rendere gli alloggi accessibili e per riqualificare le zone industriali, che in futuro continueranno ad essere principalmente riservate alla produzione.

Area strategica VIII: Riduzione della burocrazia e pubblica amministrazione

Questa area è strettamente legata alla digitalizzazione. La riduzione del carico burocratico nella pubblica amministrazione rappresenta, inoltre, uno strumento utile per l'accelerazione dei procedimenti e la gestione oggettiva degli stessi e porta, nello stesso momento, ad un potenziamento della competitività delle imprese.

8.1) Digitalizzazione di procedimenti amministrativi

La riduzione della burocrazia è strettamente legata alla digitalizzazione. Per questo motivo, in futuro il maggior numero possibile di procedure amministrative della Camera di Commercio dovrebbe essere gestito tramite uno sportello online.

In questo ambito la Camera di commercio dovrebbe cercare di promuovere la collaborazione fra diversi enti pubblici (Comuni, Provincia, Sanità ecc.) per garantire che il maggior numero possibile di procedimenti amministrativi potrà essere gestito tramite lo sportello unico (SUAP). Questo sportello unico dovrà, ovviamente, essere multilingue.

Nel corso di questa digitalizzazione delle procedure amministrative, si deve cogliere l'opportunità non solo di digitalizzare le procedure stesse, ma anche di rivalutarle, semplificarle o addirittura abolirle.

In collaborazione con il Consorzio dei comuni e di InfoCamere è in fase di ampliamento e predisposizione lo sportello unico per l'edilizia (SUE). La Camera dovrà sostenere, con apposite sessioni formative, le imprese che dovranno lavorare con gli sportelli telematici.

A marzo 2021 la Camera di commercio ha istituito un nuovo punto di riferimento per cittadini, imprenditori e imprenditrici con l'obiettivo di raccogliere e poi attuare suggerimenti, proposte e idee in merito alla semplificazione amministrativa e alla sburocratizzazione. Gli interessati e le interessate possono inviare i loro suggerimenti, proposte e idee ed entro tre giorni riceveranno una risposta. La Camera di commercio raccoglie in tutta riservatezza gli esempi forniti e, in maniera celere, li sottopone all'attenzione dei decisori politici e degli amministratori pubblici.

8.2) Promozione del portale provinciale dei contratti pubblici

Le imprese dovrebbero essere incoraggiate a registrarsi sul portale provinciale dei contratti pubblici per poter ricevere incarichi da parte della pubblica amministrazione. Spesso le amministrazioni pubbliche non possono aggiudicare contratti alle imprese locali, in quanto queste non sono registrate nel portale provinciale.

In passato, si è visto ciò che può accadere se un'impresa esterna alla provincia ottiene un incarico pubblico. Ciò richiede generalmente informazioni, ma potrebbe essere offerto un breve corso di formazione.



In questa materia sarà, quindi, necessaria una forte attività di sensibilizzazione o informazione ed eventualmente anche l'organizzazione di brevi corsi di formazione sull'utilizzo della piattaforma.

8.3) Semplificazione di procedure di affidamento

Per ridurre il carico burocratico sarebbe auspicabile permettere alla Camera di commercio nonché alle altre amministrazioni pubbliche di poter concedere degli incarichi fino a 1.000 Euro senza dover gestire delle procedure di affidamento. A tal fine bisognerebbe intervenire per chiedere una modifica di legge a livello nazionale.

8.4) Semplificazione di transazioni finanziarie

Le transazioni finanziarie, soprattutto quelle di ogni giorno riguardanti il semplice pagamento di fatture dovrebbero essere semplificate. Il sistema pagoPA esistente dovrebbe essere ampliato e migliorato. Il sistema potrebbe essere adattato in modo tale che i dati necessari per il bonifico, che idealmente vengono ripresi dalla fattura elettronica, devono solo essere confermati e quindi non più inseriti nel sistema.

8.5) Riduzione del carico fiscale

Gli oneri fiscali che gravano sulle imprese devono essere mantenuti quanto più basso possibile. Un basso carico fiscale è importante per lo sviluppo economico dell'intera regione.

Area strategica IX: Conciliabilità famiglia/lavoro

Già da anni la Camera di commercio promuove delle misure per la conciliabilità di famiglia e lavoro e la realizzazione di tali misure all'interno delle imprese locali.

9.1) Promozione delle donne nell'economia

Insieme alla nuova Giunta provinciale dovrà essere affrontata la tematica della promozione delle donne nell'economia per reintrodurre le sovvenzioni cancellate a favore delle imprenditrici.

Il Comitato si impegnerà nella sensibilizzazione nei temi del coaching, della finanza e nell'abbattimento degli stereotipi di genere.

9.2) Co-Manager-System

Questo progetto deve essere ripreso e concretizzato. Il Comitato per la promozione dell'imprenditoria femminile ha già affrontato la tematica di questa particolare tipologia di "banca del tempo" in collaborazione con l'Ordine dei dottori commercialisti e degli esperti contabili e vorrebbe continuare verso questa direzione con la consulenza da parte di un'esperta.

9.3) Interviste a imprenditrici

Per una gran parte della popolazione l'economia è ancora un territorio maschile. Donne di successo nell'economia esistono, vengono viste però come un'eccezione. Eppure esistono molti esempi positivi d'imprenditrici di successo, titolari o contitolari, o di donne in posizioni dirigenziali nelle aziende. L'iniziativa per la pubblicazione di interviste a imprenditrici dell'economia altoatesina dovrà essere continuata come misura di sensibilizzazione.



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

PARTNER DER WIRTSCHAFT

AL SERVIZIO DELL'ECONOMIA

9.4) Piattaforma informativa

Il collaborazione con la Provincia dovrà essere realizzata una piattaforma informativa per le imprese femminili, contenente ad esempio informazioni su finanziamenti e misure a loro favore.

9.5) Eventi annuali

Regolarmente dovranno essere organizzati eventi dove relatori di spicco trattano tematiche relative alle donne nell'economia. A tal fine si potrebbe organizzare, ad esempio, una "Fiera della donna".

9.6) Dona tempo – raccogli gioia

Questo progetto è nato da un'azione comune dei Comitati per la promozione dell'imprenditoria femminile delle Camere di commercio di Bolzano, Trento e del Tirolo. Dal sito internet www.happywomen.info è possibile scaricare un modello di lettera personalizzato e indirizzarlo ad un'imprenditrice a cui si voglia esprimere parole di gratitudine, ammirazione o stima. Il progetto è molto richiesto e dovrà essere ancora pubblicizzato attraverso comunicati stampa ecc. Anche le associazioni di categoria dovranno essere informate.